

POSTULAT von Domenik Ledergerber (SVP, Herrliberg), Stephan Weber (FDP, Wetzikon) und Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon)

betreffend Neubeurteilung der Bürobedarfsplanung durch das Immobilienamt

Der Regierungsrat wird beauftragt, aufgrund des Wandels in der Arbeitswelt während der Corona-Krise, eine Neubeurteilung der Bürobedarfsplanung der engeren Zentralverwaltung Kasper-Escher-Haus, Walcheplatz etc.) gemäss RRB-2020-1272 vorzunehmen. Die Zielsetzung muss sein, die Bauplanung der kantonalen Verwaltungszentren zu überprüfen und die finanziellen Folgen im Budget und KEF 2022-2025 einzufügen.

Domenik Ledergerber
Stephan Weber
Thomas Wirth

Begründung:

Die Corona-Krise hat zu einem Umdenken in der Arbeitswelt geführt. Fakt ist, dass das Homeoffice auch nach der Krise einen hohen Stellenwert einnimmt und der Bedarf nach Büroflächen stagnieren oder weiter sinken wird. Weiter werden immer mehr kantonale Angestellte in einem Teilzeitpensum beschäftigt, wodurch der Büroflächenbedarf pro Mitarbeiter zusätzlich sinkt.

Experten gehen davon aus, dass sich der Büroflächenbedarf langfristig um 15 Prozent reduzieren wird. Eine Mischform aus Homeoffice und Büroplatz werden in Zukunft in der Arbeitswelt weit verbreitet sein.

Die Bürobedarfsplanung des Immobilienamtes basiert noch aus der Zeit vor der Corona-Pandemie. Geht man davon aus, dass 20 Prozent aller Büroplätze aufgrund Abwesenheit bereits vor der Krise nicht besetzt waren und sich in Zukunft das Homeoffice weiter durchsetzt, müsste zwingen aufgezeigt werden, warum dieser zusätzliche Bedarf an Büroflächen notwendig bleibt.

Begründung der Dringlichkeit:

Diese Angelegenheit ist dringlich zu behandeln, da die Bauplanung der kantonalen Verwaltung bereits läuft.